

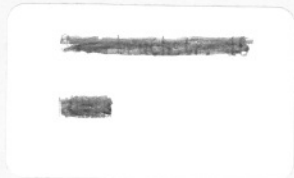
Pescher Kurier

Informationen des Bürgervereins Pesch e.V.
12. Jahrgang, Ausgabe 1/93

Nr. 45

Verkehr in Pesch

Ein Situationsbericht des
Arbeitskreis Verkehr



Frühjahrsputz ☠
Diesmal giftfrei?

Deutsches Rotes Kreuz
ERSTE-HILFE Lehrgang
BLUTSPENDE

➔ **Jahreshaupt-**
versammlung ←

Dienstag, 23. März 1993



Verkehr in Pesch

Arbeitskreis Verkehr: ein Situationsbericht

Seit der Gründung des Bürgervereins existiert auch ein Arbeitskreis Verkehr. Er hat sich zur Aufgabe gestellt, im Rahmen seiner Möglichkeiten Einfluß auf das Verkehrsgeschehen in Pesch zu nehmen. Spektakuläres ist von ihm nicht zu erwarten, es wird aber eine "Politik der kleinen Schritte" verfolgt, über deren Stand Sie wieder einmal informiert werden sollen.

Daß in diesem Zusammenhang Reaktionen Haupt- und Mitverantwortlicher entweder schmerzlich vermißt werden oder wenn sie kommen - in ihrer Glaubwürdigkeit mitunter anzuzweifeln sind. Daran hat sich der Arbeitskreis inzwischen ebenso gewöhnt wie das jetzt ständig wiederkehrende Argument, es sei kein "Geld" da.

KNOTENPUNKT JOHANNES-/MENGENICHER STRASSE

Die seit Jahren beanstandete Verkehrsmisere in diesem Bereich gipfelte am 19. 7. 1991 in der Feststellung des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, daß der erstellte Bebauungsplan 61518/06 noch nicht rechtskräftig sei.

Nachdem von uns nachgewiesen wurde, daß dieser Bebauungsplan seit dem 27. 12. 1989 rechtskräftig ist, reicht nun - als für uns neue Information - "das zur Verfügung stehende Straßenland nicht aus, um für eine ausreichende separate Linksabbiegespur Platz zu erhalten."

"Das Liegenschaftsamt wurde bereits ¹⁹⁹³ 1993 beauftragt, einen Geländestreifen zur Verbreiterung der Straße zu erwerben. Durch die Aufhebung des alten Bebauungsplanes der ehemaligen Gemeinde Sinnersdorf und dem Verfahren bis zur Rechtswirksamkeit des neuen Bebauungsplanes wurde der Ankauf anscheinend zurückgestellt. Mit der Rechtswirksamkeit des neuen Bebauungsplanes hätte man das Liegenschaftsamt an den Ankauf des Straßenlandes erinnern können."

"Das ist bedauerlicherweise nicht geschehen, so daß in der Tat noch keine Verhandlungen mit den Eigentümern stattgefunden haben. Inzwischen habe ich das Liegenschaftsamt beauftragt, die Ankaufsverhandlungen jetzt kurzfristig aufzunehmen."

Die in gleicher Sache angeschriebene CDU-Fraktion im Stadtbezirk 6 hat weder auf unser Schreiben vom 15. 7. 1992, noch auf die Erinnerung hieran vom 11. 11. 1992 reagiert



MENGENICHER STRASSE TEMPO 30!

Zur konsequenten Durchsetzung dieses Gebots hatten wir der Bezirksvertretung Chorweiler am 8. 6. 1992 vorgeschlagen, als begleitende Maßnahme eine **Rechts- vor Linksregelung** einzuführen und als positives Beispiel den Kirburger Weg in Lindweiler genannt. Abgesehen von einer CDU-Antwort, in der - angesichts der angespannten Haushaltslage - noch weiterhin bauliche Veränderungen mit einem Kostenaufwand von ca. 300.000 DM favorisiert wurden, hat auch eine Erinnerung vom 11. 11. 1992 keine Reaktion ergeben.

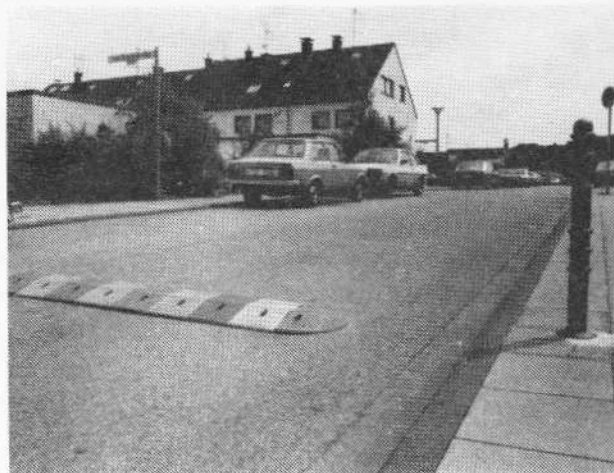
SCHWELLEN IN DER ELISABETH- UND JAKOBUSSTRASSE

Die 1985 als Provisorium installierten Schwellen sollen auf überwiegenden Wunsch der Anwohner wieder entfernt werden. Die Verwaltung wird der Bitte der Bezirksvertretung Chorweiler bis Ende 1993 entsprechen, wenn das Wohngebiet bis dahin als **Tempo 30-Zone** ausgewiesen ist.

Im Vorfeld dieser Entscheidung hatte das Amt für Straßen und Verkehrstechnik noch am 20. 2. 1992 behauptet, daß die Entfernung der Tempostop-Schwellen nur auf Beschluß der Bezirksvertretung Chorweiler erfolgen kann. Die Bezirksvertretung hatte aber bereits Ende 1991 einstimmig beschlossen, dort die Schwellen zu entfernen.

FAHRBAHNPROFIL SCHULSTRASSE

In einem Schreiben des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik vom 19. 7. 1991 war folgendes festgestellt worden: " Die Schwellen in der



Schulstraße sind nach wie vor als Provisorium anzusehen. Der Ersatz dieser Schwellen durch bauliche Umgestaltung ist vorgesehen. Ebenso wird das Fahrbahnprofil der Schulstraße zwischen Pescherstraße und Fröbel- bzw. Montessoristr. reduziert. Ein Parken im Bereich der Einengungen, bzw. Aufpflasterungen ist dann zukünftig nicht mehr möglich."

Geschehen ist bisher nichts. Wir haben am 27. 11 1992 an die Erledigung erinnert, bis heute aber noch keine Antwort erhalten.

ÜBERQUERUNGSHILFE JOHANNESSTRASSE

Der zuletzt am 22. 6. 1992 von uns gegebenen Anregung, im Bereich des Spazierweges "Am Feldrain" eine Mittelinsel zu bauen, wurde vom Landschaftsverband Rheinland entsprochen, und wird voraussichtlich im Frühjahr 1993 gebaut.



RAD- UND FUSSWEG JOHANNESSTRASSE

Die Anregung an den Landschaftsverband Rheinland, einen Verbindungsweg zwischen dem **Heribertshof** und dem Spazierweg Richtung Mengenich bauen zu lassen, wurde noch am 28. 7. 1992 als "sehr sinnvoll" aufgegriffen, dabei aber von der Behörde nicht beachtet, daß bereits am 14. 5. 1991 eine Notiz vorlag, in der die Untere Landschaftsbehörde auf eine dort befindliche Brombeerhecke hinwies, die nicht entfernt werden dürfe, weil sie sowohl ökologisch als auch für die Gestaltung des Ortsbildes von Bedeutung sei.

Auf diese negative Entscheidung ist ein Hinweis mit Schreiben v. 27. 11. 92 erfolgt, in den Prioritäten gesetzt werden zwischen der "schützenswerten" Brombeerhecke einerseits sowie Leben und Gesundheit der Bürger andererseits, die sich dann doppelt statt gar nicht dem Verkehrsstrom aussetzen müssen. Wir haben bisher keine Antwort erhalten, hoffen jedoch, daß hier die Vernunft obsiegt.

PARKEN AUF GEHWEGEN IN PESCH

Durch parkende oder einfach unbedacht abgestellte Fahrzeuge kommt es auch hier immer wieder zu massivem Ärger, insbesondere bei Behinderten oder Müttern mit Kinderwagen.



Die "Unsitte" auf Gehwegen zu parken ist auf fast jeder Straße anzutreffen, obwohl sie breit genug sind. Ordnungsgemäßes Abstellen von Fahrzeugen hat noch einen positiven Nebeneffekt, es wird doch etwas langsamer gefahren.

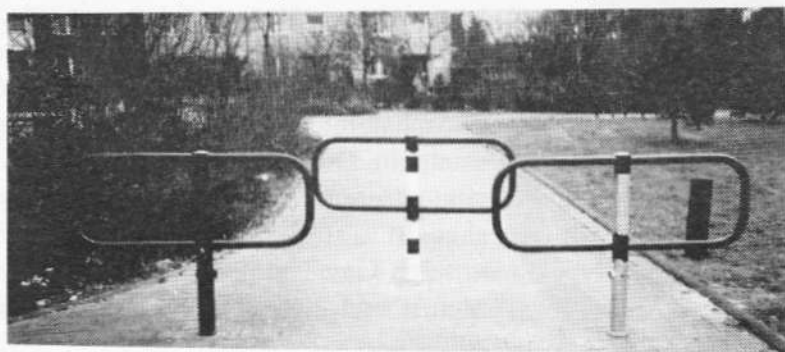
Eine in dieser Richtung häufig rechtswidrig genutzte "Abstellfläche", der Gehweg vor den Häusern Longericher Straße 2-6, hatten wir zum Anlaß genommen, das Amt für Straßen und Verkehrstechnik zu bitten, durch Anbringen von Pollern dazu beizutragen, daß an dieser Stelle Passanten nicht auf die stark befahrene, durch Kurvenverlauf besonders unübersichtliche, Fahrbahn ausweichen müssen. Die lapidare Antwort der Stadt nach drei Monaten: "Es ist zweckmäßig hier Blumenkübel entweder von den dortigen Anwohnern oder durch den Bürgerverein aufstellen zu lassen. Für die Aufstellung ist die Genehmigung des Bezirksamtes Chorweiler einzuholen."

Wen wundert's, wenn wir solche "Kooperation" mit einigem Erstaunen registrieren!



DRÄNGELGITTER AUF DEM "ROTEN PLATZ"

Daß es auch anders geht, als Probleme einfach von sich auf andere abzuwälzen, zeigt ein Beispiel des Grünflächenamtes: Der vielfach von Müttern mit Kleinkindern genutzte Platz an der Mengenicher Straße wurde durch ungezügelteres Moped- und Motorradfahren häufig zweckentfremdet. Hinweise und Bitten der Anwohner halfen nichts. Eine Veränderung der Absperrpfosten durch das Amt als Reaktion auf unser Schreiben läßt darauf hoffen, daß auch dem Unbedarftesten der motorisierten Platzbenutzer künftig klar sein wird, in dieses Spielrefugium nicht mehr unbelangt eindringen zu dürfen.



Die Devise des Bürgervereins, die Lebensqualität der Pescher Bürger zu verbessern, haben auch wir Mitarbeiter des Arbeitskreises Verkehr zur Maxime erhoben. Die hier behandelten Punkte sind nur ein Abriss unserer Aktivitäten. Die geschilderten Reaktionen oder ein beharrliches Schweigen auf Anfragen halten wir nach wie vor weder für typisch noch symptomatisch im Umgang mit Behörden oder Parteien.

Wir haben bisher manches aufgegriffen, einiges erreicht und den Optimismus nicht verloren, den einmal eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen

E.H.



Ihre Ideen und Anregungen greifen wir gerne auf.

An Ihrer Mitarbeit sind wir sehr interessiert!



Frühjahrsputz! Diesmal giftfrei?

Vor dreißig Jahren wäre eine solche Frage nie gestellt worden, denn aggressive Chemikalien gab es in unseren Haushalten so gut wie gar nicht. Damals wünschten wir uns Heinzelmännchen, die uns den lästigen Hausputz abnähmen oder wenigstens erleichterten. So nach und nach wurden uns chemische Geister geschickt, und wir nahmen sie freudig auf. Diese Mittel konnten alles besser: Nicht nur rein, sondern porentief, citrusfrisch, glasklar, und spiegelblank sollte von nun an alles sein.

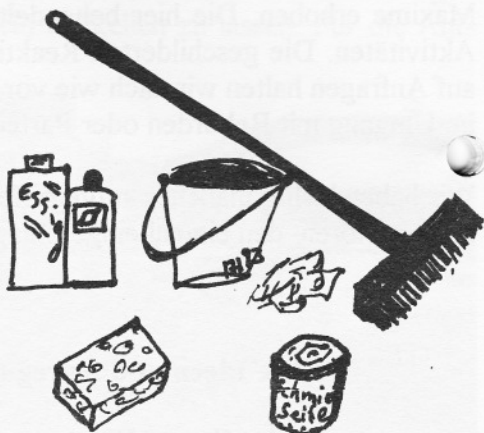


Erst Jahre später merkten wir, daß diese "Geister" durchaus nicht harmlos waren. Auf einmal war die Rede von Tensiden, Säuren, Phosphaten, Salzen und organischen Lösemitteln. Diese befördern zwar den Schmutz aus unseren Wohnungen, schweben dafür aber in unserer Raumluft, schwimmen in unseren Gewässern, können Allergien verursachen und stehen im Verdacht Krebs auszulösen.

Spätestens jetzt sollten wir uns wieder auf die alten Hausmittel aus Großmutter's Zeiten besinnen:

Mit Schmierseife, Essig, oder Zitronensäure, Spiritus, Handspülmittel, Bürste und Schrubber dauert es zwar manchmal etwas länger, aber sauber wird es auch.

Wenn wir überflüssige Chemie weglassen, tun wir etwas für unsere Gesundheit, und die Umwelt profitiert auch davon.



K.Ch.

Das Jahr der Senioren

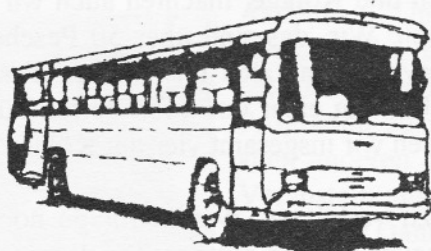
Wie in den vergangenen Jahren, so wird der Bürgerverein auch in diesem Jahr einer sozialen Einrichtung eine Spende zukommen lassen. Nach dem Schulchor, der Hauptschule und dem Krankenpflegeverein sollen diesmal Peschs Senioren in den Genuß dieser Spende kommen.

Bisher haben sich in den Sommermonaten Wanderfreunde getroffen, die mit privaten Pkws zum Ausgangspunkt gebracht wurden. Häufig mußten Interessierte mangels Mitfahrgelegenheit abgewiesen werden.

Dies soll jetzt anders werden!

Die Wanderer sollen in diesem Sommer mit einem Kleinbus zum Ausgangspunkt gebracht, und am Ende der Wanderung wieder abgeholt werden. Jeder Teilnehmer bezahlt, je nach Entfernung, eine kleine Pauschale, den Großen Rest bezahlt der Verein.

Damit auch Mitglieder der beiden Seniorenclubs und deren Betreuer mitmachen können, ist der Wandertag von Mittwoch auf Dienstag verlegt worden. Das erste Ziel in diesem Jahr soll die Siegmündung sein.

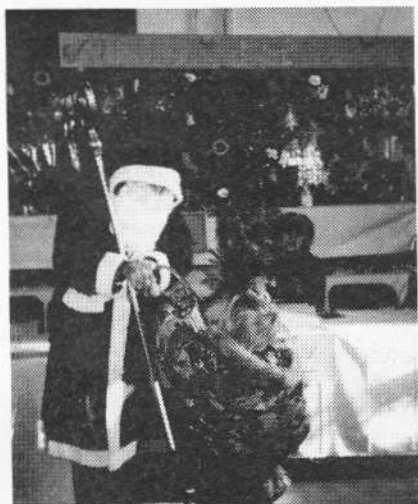


Der Termin liegt noch nicht fest. Den genauen Tag entnehmen Sie bitte unseren INFOKÄSTEN (Post, Sparkasse, Jakobusstr.).

Frau Keidies, Tel. 590 41 44, nimmt Ihre **verbindliche** Anmeldung gerne entgegen.

K.Ch.

Christkindlmarkt 1992



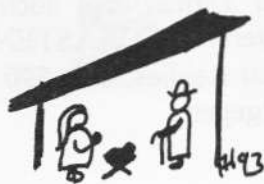
Am 6. Dezember fand unser 10. Christkindlmarkt statt. Die Scheune Bollig war von vielen fleißigen Aktiven wieder weihnachtlich geschmückt worden. Pescher Geschäftsleute und Hobbykünstler taten ein Übriges dazu. So kamen wieder viele Besucher, die sich bei Glühwein, Kölsch, Braten, Kaffee und Kuche sehr wohl fühlten. Unser Nikolaus hatte an die jüngsten Besucher wieder kleine Geschenke verteilt. Die große Beteiligung an den beiden Verlosungen, mit vielen schönen Preisen, rundete das Programm ab.

Krippenfahrt

...Laßt uns gehen nach Betlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist... und sie kamen eilend und fanden Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend...

So wie damals die Hirten und Könige, machten auch wir uns auf den Weg zu einigen Kölner Krippen. Wir, das sind über 50 Pescher Bürger, welche das Angebot des Bürgervereins nutzten und an der diesjährigen Krippenfahrt teilnahmen. Unter Leitung einer gut informierten Führerin des Kölner Verkehrsamtes besichtigten wir insgesamt vier der Kölner Krippen.

Um sich die Wartezeit zu verkürzen, warfen Einige noch einen Blick auf unsere Pescher Krippe, bevor es dann mit dem Bus losging zu unserer ersten Station, der Herz-Jesu-Kirche am Zülpicher Platz. Zu sehen gab es dort eine sehr schöne, große Krippe mit sehr vielen Pflanzen. Danach ging's weiter in die Lindenstraße nach Heiligkreuz. Dort gab es eine einzigartige Krippe zu sehen, die Krippe im Schnee in einer schönen



Berglandschaft. Unser nächstes Ziel: die Vitalis-Kirche in Müngersdorf, die den alten Dorfkern zeigt. Zum guten Schluß kam noch Maria-Lyskirchen an die Reihe, eine Krippe mit Figuren aus dem alten Köln im Hänneschen-Stil.

Aber nicht nur über die Krippen, sondern auch über die Kirchen haben wir so einiges erfahren. Abschließend bleibt zu sagen, daß es eine abwechslungsreiche und unterhaltsame Fahrt war, die im nächsten Jahr wiederholt wird.

A.H.

Karnevals-sitzungen 1993

Am 15. und 16. Januar fanden die FIB-Sitzungen statt. Im herrlich dekorierten "Pescher Gürzenich" versammelten sich viele fröhliche Jecken um sich an dem gelungenen Programm zu erfreuen. So begeisterte sich das närrische Volk unter anderem an der "Callas von Niehl", den "Pänz von Gereon", dem "Rumpelstilzchen", "De Botzeknöpp", "King Size Dick" und vielen



Anderen. Unserer Literatin, Frau Linnartz, ist es diesmal gelungen an beiden Abenden ein ausgewogenes Programm zusammenzustellen. Ihr und allen anderen Helfern, ohne die solche Veranstaltungen nicht möglich wären, herzlichen Dank!

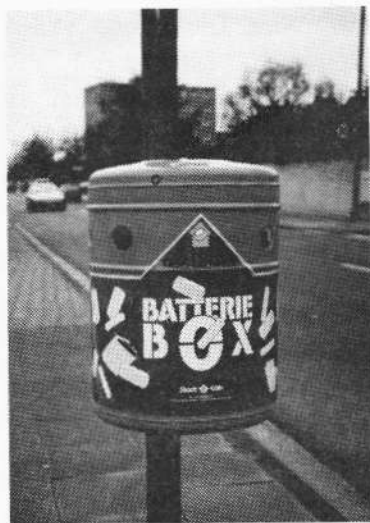
Die Vorbereitungen für die nächsten Sitzungen am 7. und 8. Januar 1994, sind bereits angelaufen. Erste Kartenwünsche wurden bei Frau Winkler bereits angemeldet.

Neues vom F.I.B.

Der "Präsident" des "Festkomitees Pescher Karneval", August Schmidt, hat sein Amt aus Altersgründen zur Verfügung gestellt. Als neuer Vorsitzender in diesem Gremium hat Manfred König diese Funktion übernommen. Herr Schmidt trug maßgeblich dazu bei, daß durch den Zusammenschluß der drei Pescher Vereine: FC Pesch, Interessengemeinschaft Pescher Dienstagszug und dem Bürgerverein zum **F.I.B.**, Karnevalssitzungen in der heutigen Form möglich wurden. Zum Dank wurde ihm von der Gemeinschaft auf der letzten Karnevalssitzung eine Urkunde überreicht. Dem neuen "Präsidenten" wünschen wir für die übernommene Aufgabe gutes Gelingen.

Sammelbehälter für verbrauchte Batterien

Der Ecke Mengener-/Paulshofstraße installierte Batteriebehälter war durch versäumte Leerung **wieder einmal** Anlaß zur Kritik. Mindestens 25 auf dem Boden rings um den überquellenden Behälter verstreute, zum Teil schon verrostete, Batterien zeugten am 25. Januar 93 davon, daß die Entsorgung zu wünschen übrig läßt. Dabei ist es für die Entsorger einfach, durch regelmäßige Leerungen keine Probleme aufkommen zu lassen. Für den verantwortungsbewußten Bürger ist es leicht, durch einen Anruf unter 221-7303 auf die Vermeidung dieses Mißstandes rechtzeitig einzuwirken.



Die Stadt Köln, Amt für Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fuhrwesen, wurde vom Bürgerverein unmittelbar informiert.

Und siehe da! Bereits am folgenden Tag wurde der Behälter gegen einen größeren ausgetauscht. Es ist erstaunlich, wie schnell eine Behörde reagieren kann. Die schnelle Beseitigung dieses Mißstandes ist lobenswert.

Ob weitere Mißstände ebenso schnell abgestellt werden können??? Wir würden uns freuen.

ERSTE-HILFE Lehrgang

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz führen wir wieder einen kostenlosen ERSTE-HILFE-Lehrgang mit Unterweisung in HERZ-LUNGEN-Wiederbelebung durch.

Der Lehrgang beginnt am **Mittwoch, 10. März 1993** um 19.00 Uhr in der **Grundschule Pesch**, Schulstraße.

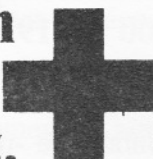
In 8 Doppelstunden vermittelt Herr Jürgen Lammert in lockerer Form Theorie und Praxis der ersten Hilfe im Haushalt und im Straßenverkehr.

Führerscheinbewerber haben die Möglichkeit, hier am Ort, die erforderlichen Kenntnisse zu erwerben. Nach erfolgreichem Abschluß der Ausbildung erhalten sie die notwendige Bescheinigung.

Sind Sie sicher, im Notfall das Richtige zu tun?

Frischen Sie Ihre Kenntnisse doch mal wieder auf.

Anmeldung bei Herrn Lammert, Tel. 590 34 36

**Blut geben
rettet Leben.
Rotes Kreuz.**  **Mach mit!**

Information des DRK-Blutspendedienstes

In den Großstädten an Rhein und Ruhr wird zu wenig Blut gespendet. Der Verbrauch von täglich mehr als 1.000 Blutkonserven in den Kliniken dieses Ballungsraumes wird nur zu cirka der Hälfte von der Großstadtbevölkerung getragen.

Um jederzeit eine ausreichende Versorgung unserer Krankenhäuser mit lebensrettendem Blut garantieren zu können, müssen mindestens sechs Prozent der gesunden, spendefähigen Bevölkerung Blut spenden, wie es vielerorts auf dem Lande bereits der Fall ist.

Bei jeder Blutspende werden ein Leber-, ein Syphilis-, ein Hepatitis B und C und der sogenannte AIDS-Test sowie ein kleines Blutbild gemacht.

Die regelmäßige **Blutspende** (viermal im Jahr) ist daher auch eine kleine Gesundheitskontrolle.

Sie sollten Blut spenden, wenn Sie gesund und zwischen 18 und 65 Jahre alt sind.

Sie können sich nicht beim Blutspenden infizieren

Da bei der Blutentnahme nur Einmalartikel verwendet werden, besteht keinerlei Infektionsgefahr für den Spender, auch nicht mit AIDS.

Jeder gesunde Großstadtbewohner sollte sich daher überlegen, ob es ausreichend ist, die flächendeckende Versorgung mit lebensrettendem Blut anderen zu überlassen.

Der DRK-Blutspendedienst bittet daher um rege Teilnahme am nächsten **Blutspendetermin** hier in **Pesch** am

Montag, dem 19. April 1993

von 16.00 bis 19.00 Uhr

im Pfarrsaal (alte Kirche), Birkenweg

- Sie bekommen von uns den Unfallhilfe -und Blutspenderpaß mit Ihrer Blutgruppe
- Im Anschluß an Ihre Blutspende reichen wir Ihnen einen herzhaften Imbiß. Vielleicht treffen Sie sogar Ihren Nachbarn oder Sie gehen mit ihm gemeinsam. **Bringen Sie bitte einen gültigen Ausweis mit!**

BLUT GEBEN RETTET LEBEN

Blutspendedienst des DRK-Landesverband Nordrhein, Institut Breitscheid

Der "Pescher Kurier" informiert Sie auch in Zukunft über die Blutspendetermine des DRK in Pesch. Merken Sie sich bitte jetzt schon den 12. Juli und 11. Oktober 1993 vor.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet statt, am

Dienstag dem 23. März 1993
um 19.30 Uhr
in der Aula des Schulzentrums Pesch

Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des Vorstandes. Unser 1. Vorsitzender, Herr August Schmidt, stellt aus Altersgründen sein Amt zur Verfügung. Wer wird sein Nachfolger?? Wir erwarten Vorschläge unserer Mitglieder! Des weiteren sind noch Beiratsposten neu zu besetzen.

Haben Sie Interesse an Mitarbeit im Vorstand/Beirat?

Bitte sprechen Sie uns an! Um die begonnene Arbeit im Interesse unserer Mitglieder fortführen zu können, brauchen wir Ihre aktive Mitarbeit. Damit auch weiterhin effektive Vereinsarbeit möglich ist, sollte der Kreis der Vorstandsmitglieder nicht kleiner werden.

Zur Jahreshauptversammlung erwarten wir Sie, da jede Stimme zählt!
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung.

† Nachruf

Im Alter von fast 93 Jahren verstarb unser Ehrenmitglied, **Herr Julius Krumscheidt**. Er war Gründungsmitglied unseres Vereins. Seine letzten Jahre verbrachte er im St. Vincenshaus am Adenauer Ufer. An der Arbeit des Pescher Bürgervereins war er immer interessiert. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

 **GRATULATIONEN** 

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

sagen wir allen Mitgliedern, die im I. Quartal 1993 ihren Geburtstag feiern.

Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Frau Maria Kleefisch
Frau Käthe Haut
Frau Ingeborg Eiche
Frau Maria Schürholz
Frau Anna Valjeur
Herr Erich Lampe
Herr Michael Vogt
Herr Peter Scheiderich



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
5000 Köln 71



590 25 32

An dieser Ausgabe
wirkten mit:

K. Christukat
E. Hoffmann
A.+ G.+ U. Hinz